

Zahlen und Szenarien zum
zukünftigen Bedarf an Plätzen für
Kindertagesbetreuung

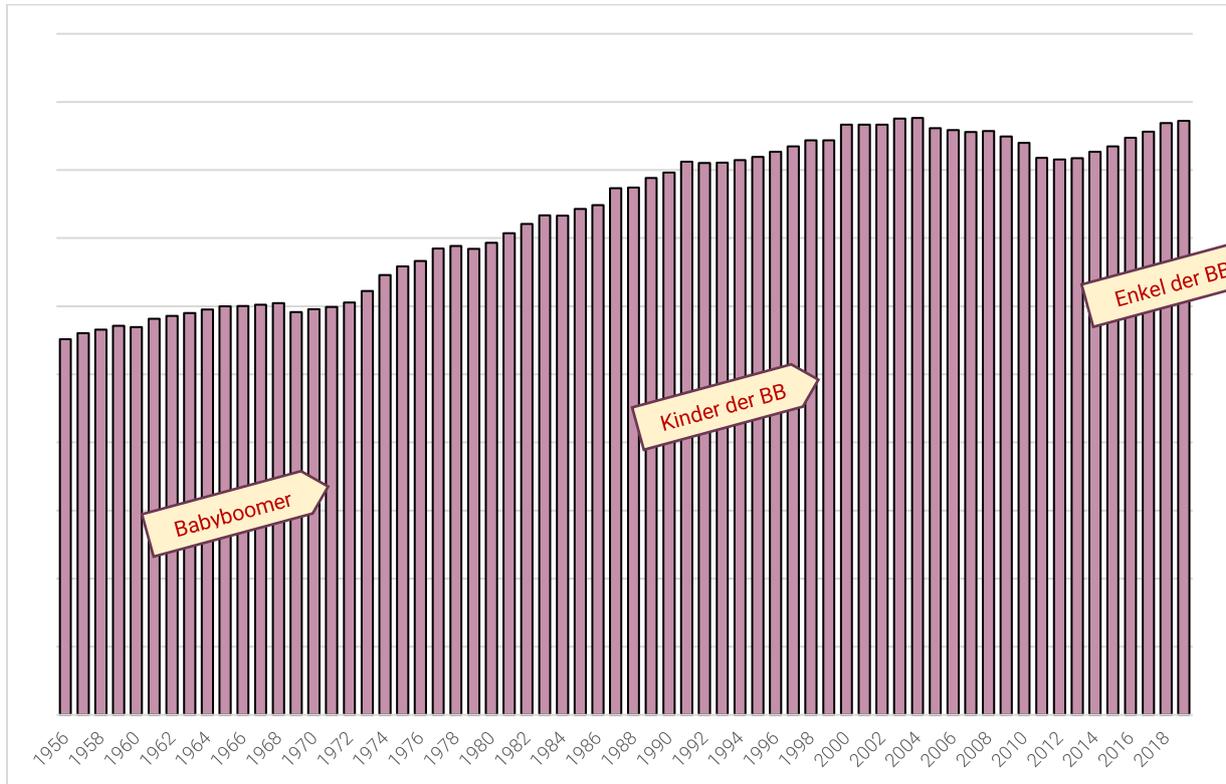
Gemeinde Beispielgemeinde

September 2020

Landratsamt Augsburg
Jugendhilfeplanung
Günter Katheder-Göllner
0821 3102 2844
jugendhilfeplanung@LRA-a.bayern.de

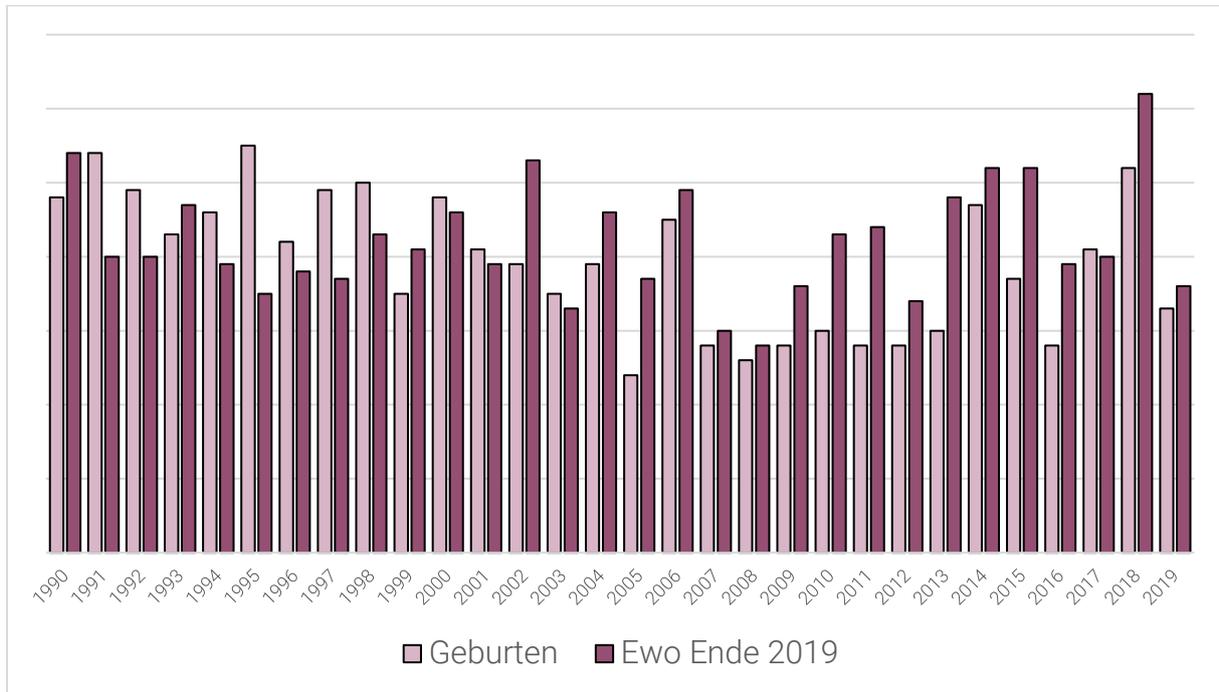
Berechnungen auf der Basis der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg (2020), des Prognosetool 3.0
für die KITA-Bedarfsplanung in Beispielgemeinde sowie Daten des Statistischen Landesamtes

(1) Einwohnerentwicklung



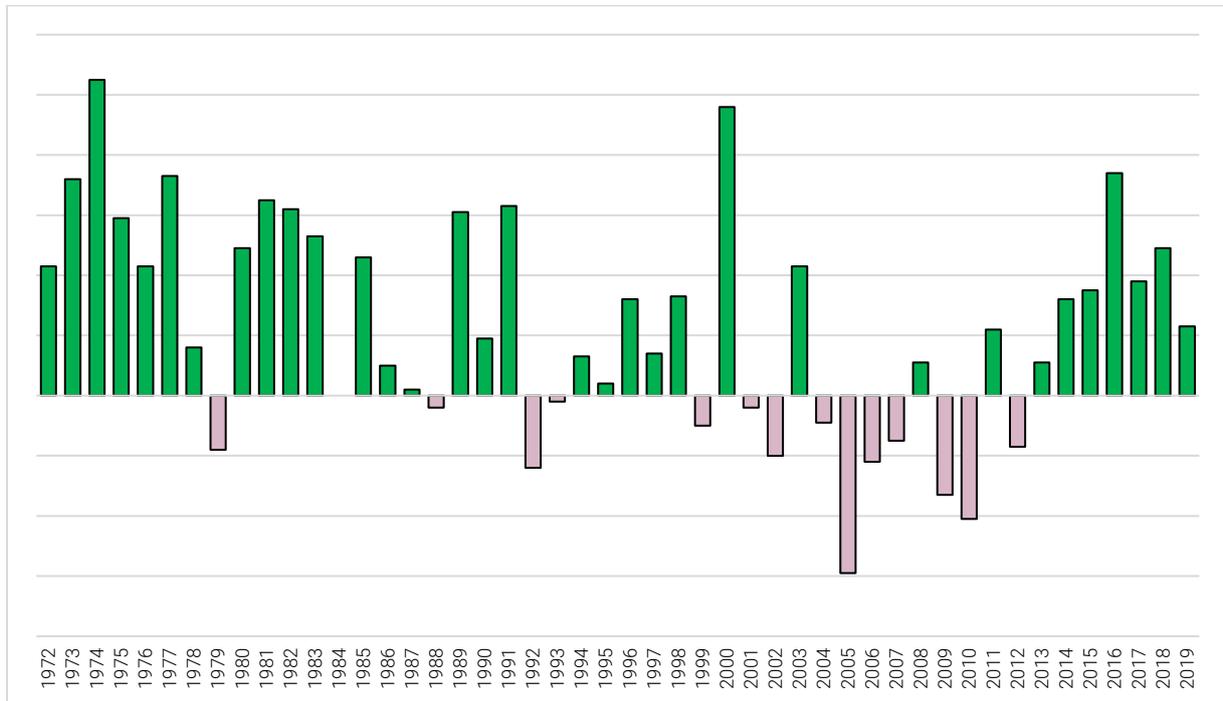
- Zum 31.12.2019 lebten ____ Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Beispielgemeinde (Stat. Landesamt).
- Beispielgemeinde hatte von 2015 auf 2019 einen Bevölkerungszuwachs von 189 Einwohnern (+ 4,5 Prozent).
- Die Babyboomer-Generation der 60er Jahre stellte ab ca. 1990 die zahlenmäßig starke Elterngeneration. Aktuell bekommen die „Enkel der Babyboomer“ Kinder. Diese Entwicklung ist – ergänzend zu weiteren Effekten – mitverantwortlich für den Anstieg der Einwohnerzahlen.
- Entsprechend der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg (Fa. SAGS 2020) wird die Einwohnerzahl in Beispielgemeinde in den nächsten Jahren weiter steigen - auf etwa ____ Einwohner im Jahr 2026

(2) Geburten und Zahl der Kinder



- ✚ Die zahlenmäßige Stärke eines Jahrgangs setzt sich zusammen aus den Geburten und dem Zuzug (bzw. Wegzug) von Kindern im jeweiligen Alter.
- ✚ Im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 kamen etwa __ Kinder pro Jahr auf die Welt. In den letzten Jahren 2015 bis 2019 waren es durchschnittlich __ Geburten.
- ✚ Mehr Geburten als 2018 mit __ Kindern gab es zuletzt 1995 (__). Der Jahrgang 2018 ist damit ein außergewöhnlich starker Jahrgang.
- ✚ Im Jahr 2019 kamen in Beispielgemeinde __ Kinder auf die Welt.
- ✚ Die Geburtenzahlen weisen die – besonders für kleinere und mittlere Gemeinden – typischen Schwankungen auf.
- ✚ Entsprechend der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg (Fa. SAGS 2019) wird die Geburtenzahl einschließlich Zuzugssaldo von unter-1-Jährigen in den nächsten Jahren bei etwa __ Kindern liegen.
- ✚ Auch zukünftig wird es Ausreißer nach oben und unten geben.
- ✚ Die zufallsbedingten Schwankungen sind planerisch nur schwer in den Griff zu bekommen.

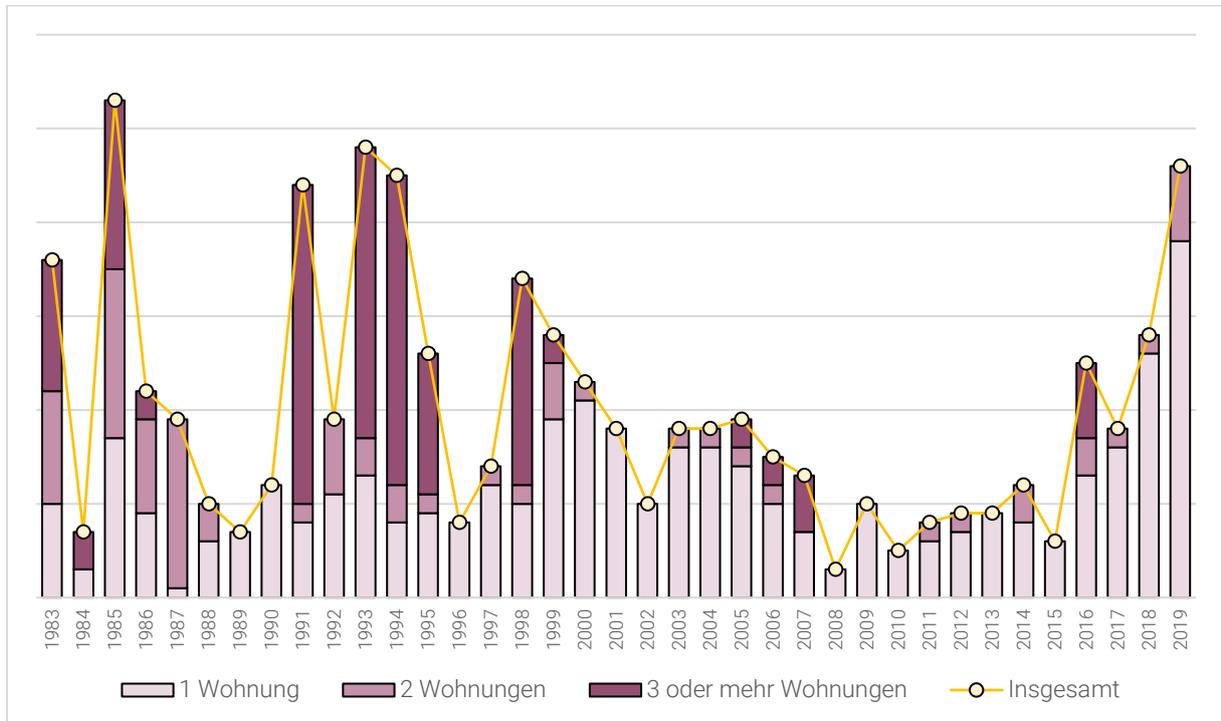
(3) Wanderungssaldo („Zuzüge und Wegzüge“)



- ✎ Beispielgemeinde hatte bis zum Jahrtausendwechsel in den meisten Jahren Wanderungsgewinne - allerdings mit deutlichen Schwankungen.
- ✎ Von 2001 bis 2012 verzeichnete die Gemeinde Einwohnerverluste (minus ___ EW).
- ✎ Ein Plus von ___ Einwohnern durch Zuzug in den letzten sieben Jahren ergibt ein Jahresmittel von __ Menschen.
- ✎ Die Stadt Beispielgemeinde rechnet auch in den nächsten Jahren mit Zuzugsgewinnen von etwa __ bis __ Einwohnern jährlich.
- ✎ Neben Ausweisung, Bebauung und Bezug von bereits geplanten Wohnflächen, gibt es weitere Gründe, die - aus heutiger Sicht – für Zuzugsgewinne in den nächsten Jahren sprechen:
 - Vergleichsweise niedrige Grundstückspreise
 - Anhaltender Siedlungsdruck aus der Stadt Augsburg
 - Trend zur „Stadtflucht“¹
 - Staudenbahn und Uniklinik können „Zuzugstreiber“ sein

¹ Experten des IW (Institut der deutschen Wirtschaft) erwarten dass der ländliche Raum für Unternehmen als auch für private Haushalte wieder attraktiver wird.

(4) Wohnungsfertigstellungen



- ✚ Zu- und Wegzüge stehen in engem Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von (bezahlbarem) Wohnraum.
- ✚ In den Jahren 2015 bis 2019 wurden in Beispielgemeinde ___ Wohneinheiten fertiggestellt, davon waren etwa 80 Prozent Einfamilienhäuser.
- ✚ Seit 1983 wurden ___ Wohnungen in Häusern mit drei und mehr Wohnungen geschaffen – potentiell Wohnraum zum Mieten.
- ✚ Die Ausweisung von Wohnungen führt auch zum Zuzug von jungen Familien.
- ✚ Zuziehende Familien bringen z.T. kleine Kinder mit.
- ✚ Oft bekommen die Familien dann Kinder, wenn die Lebensphase „Hausbau“ abgeschlossen ist.
- ✚ Neben den Neubaugebieten trägt auch die Innenverdichtung zu einer Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung bei („Generationswechsel“). Wenn ältere Menschen ihre Häuser und Hofstellen verlassen, werden diese oft durch Neubebauung und junge Familien ersetzt. Ein Prozess, der kommunalpolitisch nur schwer zu steuern und zu planen ist.

(5) Aktuelle Betreuungssituation

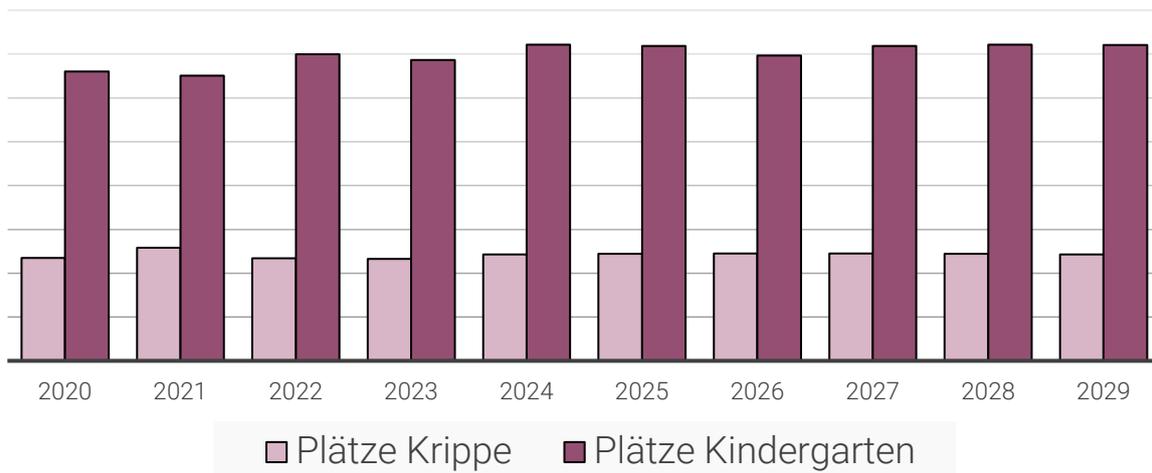
Die Betreuungssituation in Beispielgemeinde in den Jahren 2017 bis 2020 (jeweils zum 1. März).

	2017		2018		2019		2020	
	Kinder	Tatsächlich belegte Plätze						
Unter 3 Jahren								
Davon I-Kinder U3								
Belegte Plätze U3								
Kindergartenalter								
Davon I-Kinder KIGA								
Belegte Plätze KIGA								
Summe betreute Kinder/Plätze								
Davon Gastkinder	9		8		6		9	

Zahlen nach KIBIG-Web. Diese können von den Zahlen abweichen, die von der KITA für das Prognosetool 3.0 übermittelt wurden.

(6) Variante 1: Basis

	Annahmen
Geburten/Kinderzahl	Geburten und Kinderzahlen 2019 entsprechend tatsächlicher Entwicklung Bevölkerungsprognose Fa. SAGS 2020
Betreuungsquote	Entsprechend ‚belegte Plätze‘ zum 1. März 2020
Integrationskinder	Krippe: 0 Kindergarten: 1
<p>Keine weiteren Einflussfaktoren berücksichtigt:</p> <p>Weitere Reserveplätze (z.B. für Zurückstellungen auf Grund des Einschulungskorridors) sind nicht berücksichtigt.</p> <p>Die Geburtenzahlen wurden linear fortgeschrieben. Zufällige Schwankungen nach oben oder unten werden nicht berücksichtigt.</p>	



Bei dieser Variante wären zukünftig maximal an Plätzen erforderlich:

Krippe: _____ (2021, v.a. wegen starkem Jahrgang 2018)

Kindergarten: _____

- ✦ Aus heutiger Sicht ist eher davon auszugehen, dass der tatsächliche Platzbedarf in den nächsten Jahren höher liegen wird, als in der vorliegenden Basisvariante.

(7) Variante 2: Erhöhte Entwicklung

	Annahmen
Geburten/Kinderzahl	Geburten und Kinderzahlen 2019 entsprechend tatsächlicher Entwicklung Bevölkerungsprognose SAGS 2020
Betreuungsquote	Für Kindergarten erhöht (+ 10 Prozent)
Integrationskinder	Krippe: 1 Kindergarten: 2
Einschulungskorridor	2 Reserveplätze (Kindergarten)
Unterjährige Eintritte ab März:	Je 2 Reserveplätze in Krippe/Kindergarten
Plätze für U3-Kinder im KIGA	6 Reserveplätze

Mit einer Betreuungsquote in der Krippe von ca. 40 Prozent zum 1.3.2020 (für 2 Jahrgänge) verzeichnet Beispielgemeinde eine vergleichsweise hohe Inanspruchnahme. Dagegen ist die Betreuungsquote im Kindergarten eher niedrig.

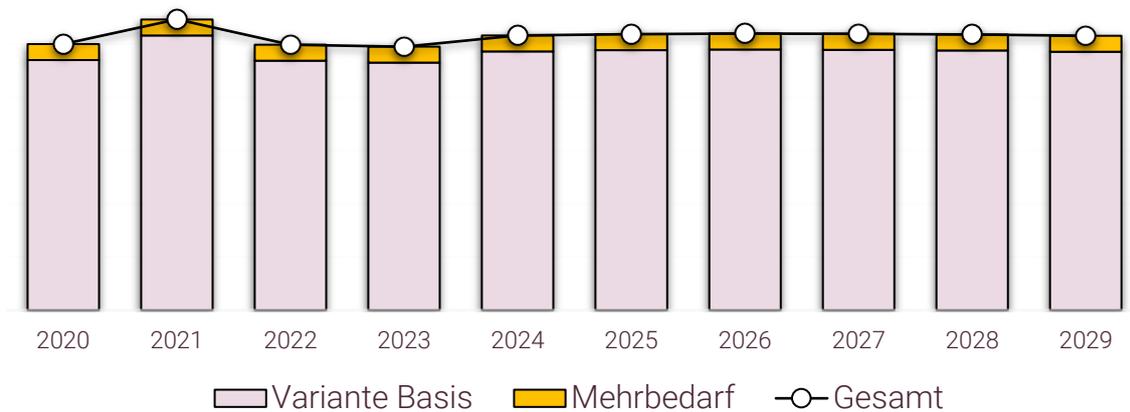
- Im Kindergartenbereich wurde die Betreuungsquote in der vorliegenden Variante um ca. 10 Prozent erhöht.

Reserveplätze wurden für unterjährige Eintritte (2/2), für I-Kinder (1/2) für „Korridor-Kinder“ im Kindergarten (2) und für unter 3-jährige Kinder im Kindergarten (6) berücksichtigt.

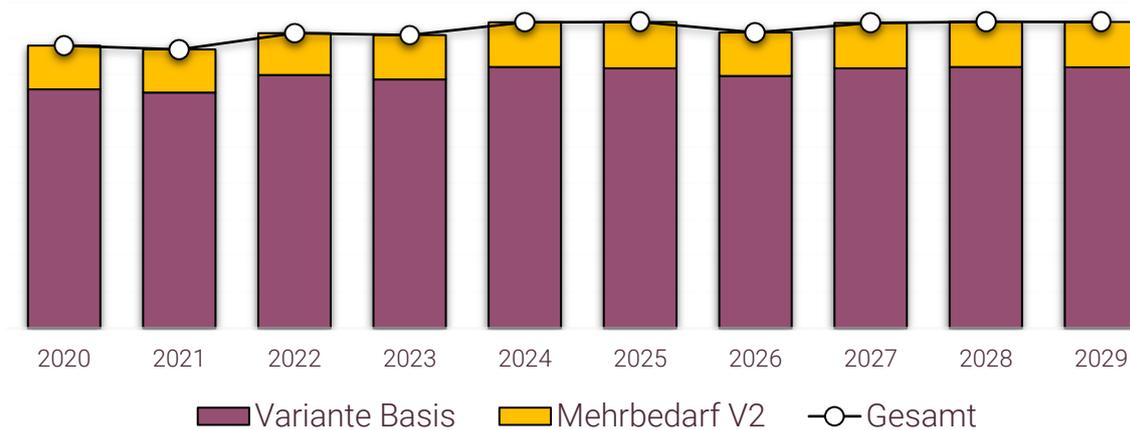
Zu beachten ist, dass die Entwicklung der Geburten-/Kinderzahlen linear fortgeschrieben wird. Tatsächlich ist davon auszugehen, dass es – wie bisher auch – deutliche zufallsbedingte Schwankungen nach oben und unten geben wird (Vgl. Schaubild). Diese Schwankungen können bei Bedarf in einer fiktiven Modellrechnung abgebildet werden.



Krippe



Kindergarten



Bei dieser Variante wären zukünftig maximal an Plätzen erforderlich:

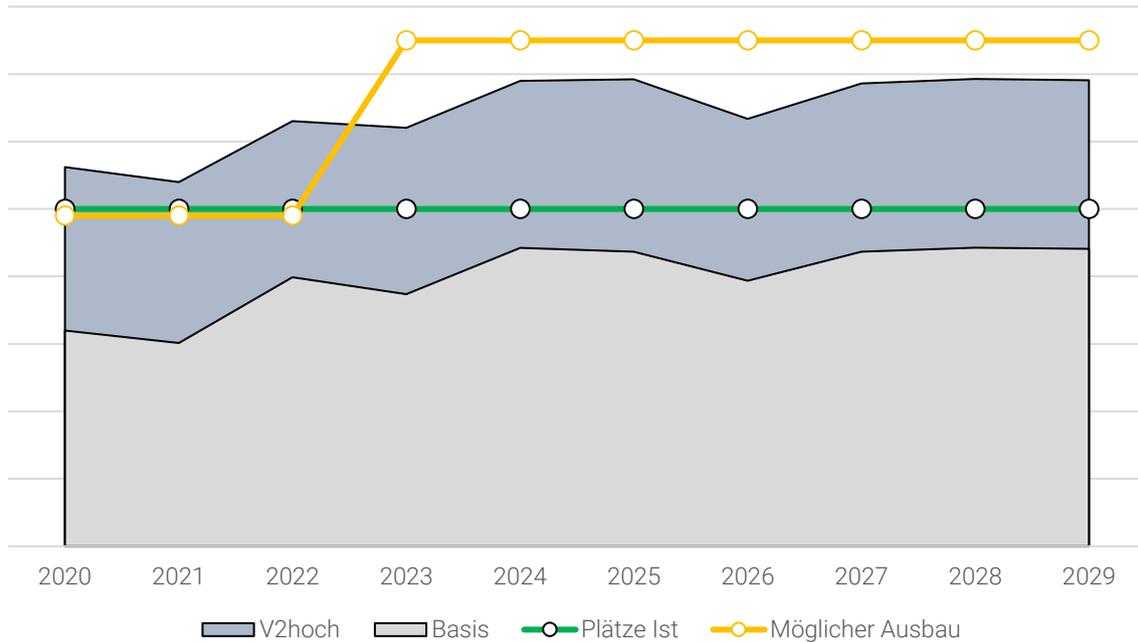
Krippe: —

Kindergarten: —

- ↳ Die Ausweisung und der Bezug von weiteren Wohnflächen in Beispielgemeinde und dadurch bedingt ein über 2020 hinaus starker Zuzug von jungen Familien kann zu einem höheren Bedarf führen.
- ↳ Die vorliegende Variante „V2“ orientiert sich weitgehend an aktuell bekannten Entwicklungen (Einschulungskorridor, unterjährige Eintritte).
- ↳ Zu beachten ist, dass zufällige Schwankungen bei den Geburten in einzelnen Jahren zu einer deutlich höherem – aber auch niedrigeren – Nachfrage nach Plätzen führen kann.

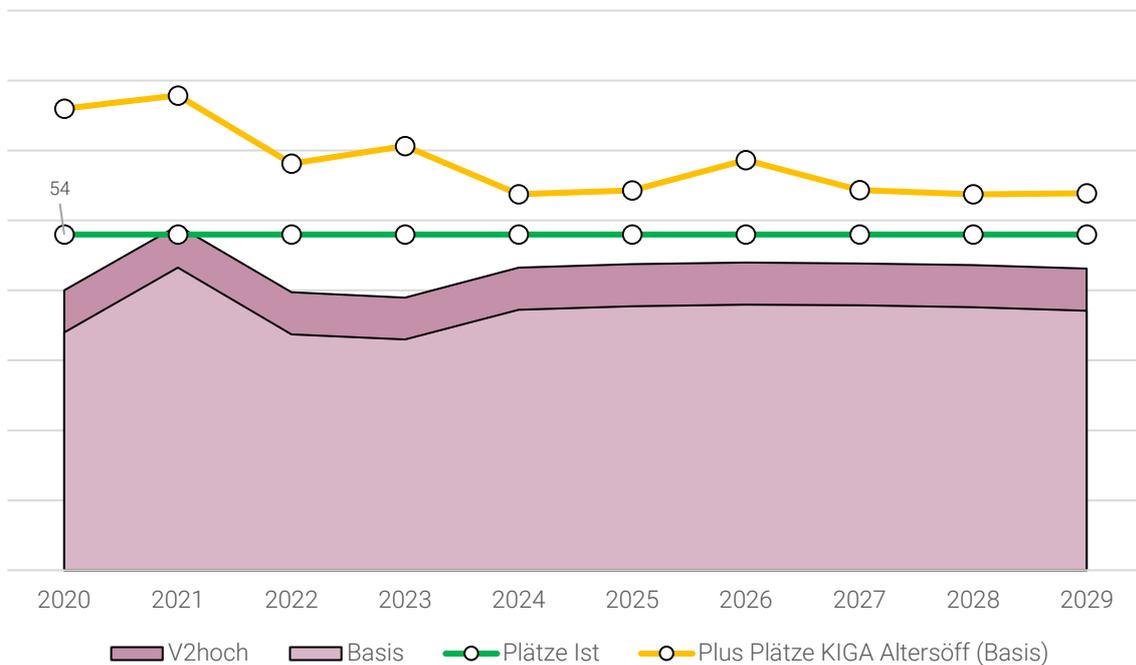
(8) Zum Verhältnis von Plätzen und Bedarf

Beispiel Kindergarten



- ↳ Um mit den vorhandenen Kapazitäten von ___ Plätzen den Bedarf mittelfristig zu decken, müsste davon ausgegangen werden, dass – ausgehend von der Variante Basis – nur begrenzt Krippenkinder (U3) in einer Kindergartengruppe betreut werden können (... im Jahr 2024 beispielsweise __, da __ freie Plätze).
- ↳ Dabei ist nicht auszuschließen, dass es selbst bei der Basisvariante „knapp werden könnte“, z.B. durch zufällige Schwankungen bei den Geburten-/Kinderzahlen nach oben.
- ↳ Mit einem Ausbau von ___ auf ___ Plätze für Kindergartenkinder könnte der Bedarf aus heutiger Sicht mittelfristig gedeckt werden.
- ↳ Grundsätzlich könnten nach einem Ausbau – wie bisher auch – freie Plätze von Kindern aus umliegenden Gemeinden („Gastkinder“) belegt werden.

Beispiel Krippe



- ✚ Um mit den vorhandenen Kapazitäten von __ Krippenplätzen den Bedarf zu decken, müssen voraussichtlich in einzelnen Jahren Krippenkinder im Kindergarten mit Altersöffnung betreut werden.
- ✚ Auch hier gilt, dass zukünftige Schwankungen nach oben bei den Geburten-/Kinderzahlen und/oder eine steigende Nachfrage nach Krippenplätzen („Höhere Betreuungsquote“) zu Engpässen führen können.

Die vorliegenden Modellrechnungen basieren auf Erfahrungswerten und Wahrscheinlichkeiten Sie können durch unvorhersehbare und nicht planbare Ereignisse (z.B. Auswirkungen der Corona-Krise; Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt) beeinflusst werden. Eine Garantie, dass es so (oder anders) kommen wird, gibt es nicht.

Günter Katheder-Göllner

September 2020